

# STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes  
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb.Nr. VIII/0/6

29. Juni 1950

## Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem

### 6. Folge

### Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Vorbemerkung . . . . .	4
=====	
I. Allgemeine Vorbemerkung . . . . .	4
II. Bemerkungen zu den Zahlenübersichten . . . . .	6
B. Zahlenübersichten . . . . .	16
=====	
<u>I. Zahl und räumliche Verteilung der Heimatvertriebenen,         Zugewanderten und Ausländer im Bundesgebiet.</u>	
1. Bevölkerung, Heimatvertriebene und Zugewanderte aus Berlin und der sowjetischen Zone im Bundes- gebiet nach Ländern am 1. April 1950 . . . . .	16
2. Die Zunahme der Heimatvertriebenen und der Ge- samtbevölkerung im Bundesgebiet nach Ländern vom 29. Oktober 1946 bis 1. April 1950 . . . . .	17
3. Die in den zentralen Flüchtlingsdurchgangslagern erfaßten illegalen Zuwanderer aus der sowjeti- schen Zone, März bis Mai 1950 . . . . .	18
4. Die Ausländer in den Ländern des Bundesgebietes am 1. April 1950 . . . . .	20
5. Die Ausländer in den Ländern der amerikanischen Zone nach der Staatsangehörigkeit am 1. April 1950	21
6. Die Ausländer außerhalb von IRO-Lagern in der amerikanischen Zone nach der Staatsangehörigkeit und dem Zeitpunkt der Einwanderung nach Deutsch- land am 1. April 1950 . . . . .	22

II. Die Heimatvertriebenen auf dem Arbeitsmarkt.

7. Die arbeitslosen Heimatvertriebenen in den Ländern des Bundesgebietes am 1. April 1950 . . . .	23
8. Die arbeitslosen Heimatvertriebenen nach Berufsgruppen und dem Anteil an der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Bundesgebiet am 1. April 1950	24
9. Die arbeitslosen Heimatvertriebenen nach Berufsgruppen in den Ländern des Bundesgebietes am 1. April 1950	
a) Gesamtzahlen . . . . .	25
b) in vH der Gesamtzahlen . . . . .	26
10. Die arbeitslosen Heimatvertriebenen in den Ländern des Bundesgebietes am 1. Januar und 1. April 1950 . . . . .	27
11. Die arbeitslosen Heimatvertriebenen im Bundesgebiet nach Altersgruppen am 28. Februar 1950 . .	28
12. Die arbeitslosen Heimatvertriebenen im Bundesgebiet nach der Dauer der Arbeitslosigkeit am 28. Februar 1950 . . . . .	29
13. Gegenüberstellung der Gliederungen der einheimischen und heimatvertriebenen Arbeitslosen	
a) nach Altersgruppen . . . . .	30
b) nach der Dauer der Arbeitslosigkeit . . . . .	30

III. Die Heimatvertriebenen in der Landwirtschaft.

14. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, in denen Heimatvertriebene und Evakuierte wohnen bzw. Heimatvertriebene beschäftigt sind, im Bundesgebiet am 22. Mai 1949	
a) nach Ländern . . . . .	31
b) nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche . . . . .	32
15. Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wohnenden Heimatvertriebenen und Evakuierten nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche im Bundesgebiet am 22. Mai 1949 . . . . .	33
16. Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wohnenden Heimatvertriebenen und Evakuierten in den Ländern des Bundesgebietes am 22. Mai 1949. .	34
17. Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Heimatvertriebenen nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche im Bundesgebiet am 22. Mai 1949 . . . . .	35
18. Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Heimatvertriebenen in den Ländern des Bundesgebietes am 22. Mai 1949 . . . . .	36

IV. Die Heimatvertriebenen in der Bundesregierung.

- |  |    |
|--|----|
| 19. Die Heimatvertriebenen unter den Beamten und Angestellten der Bundesregierung nach der Laufbahn bzw. Vergütungsgruppe am 15. Januar 1950 | 37 |
| 20. Die Heimatvertriebenen unter den Beamten und Angestellten der Bundesregierung nach Ministerien am 15. Januar 1950 . . . . .              | 38 |

V. Die heimatvertriebenen Studierenden an den Hochschulen.

- |   |    |
|---|----|
| 21. Die Heimatvertriebenen unter den deutschen Immatrikulierten an den Hochschulen des Bundesgebietes im Wintersemester 1949/50 . . . . . | 39 |
|---|----|

VI. Anhang.

Die Verteilung und Unterbringung der Heimatvertriebenen und Zugewanderten in Schleswig-Holstein im Januar 1949.

- |   |    |
|---|----|
| 22. Die Heimatvertriebenen und die Zugewanderten in Schleswig-Holstein nach Gemeindegrößenklassen im Januar 1949 . . . . .                            | 40 |
| 23. Die Flüchtlingshaushaltungen in Schleswig-Holstein nach der Größe und der Unterbringung im Januar 1949 . . . . .                                  | 40 |
| 24. Die in Wohngebäuden untergebrachten Flüchtlingshaushaltungen in Schleswig-Holstein nach der Zahl der bewohnten Wohnräume im Januar 1949 . . . . . | 41 |
| 25. Die Flüchtlingshaushaltungen ohne Ernährer in Schleswig-Holstein nach der Größe und dem Grund des Fehlens des Ernährers im Januar 1950 . . . . .  | 41 |

## A. Vorbemerkung

### I. Allgemeine Vorbemerkung

Mit der vorliegenden 6. Folge der "Statistischen Unterlagen zum Flüchtlingsproblem" wird eine Auswahl des neuesten im statistischen Dienst der Bundesrepublik und der Länder angefallenen Zahlenmaterials über die Heimatvertriebenen, Zugewanderten und Ausländer vorgelegt. Es bezieht sich grundsätzlich auf das ganze Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und - mit Ausnahme des Zahlenmaterials über die Heimatvertriebenen in der Landwirtschaft und im "Anhang"- auf das erste Vierteljahr 1950.

In der Erfassung der Heimatvertriebenen im Bundesgebiet ist insofern eine Verbesserung eingetreten, als nunmehr auch das Land Rheinland-Pfalz als letztes der deutschen Länder exakte auf Grund einwandfreier Erhebungen ermittelte Zahlen meldet, während bisher hier auf Schätzungen zurückgegriffen werden mußte. Das Land Bremen hat ebenfalls die laufende Erfassung der Heimatvertriebenen verbessert, wodurch sich eine gewisse Erhöhung der Zahlen ergeben hat. Auf die Bereinigungen und Nacherfassungen in der Heimatvertriebenenstatistik der Länder ist zu achten, wenn man das Zahlenmaterial über größere Zeiträume hinweg vergleichen will.

Die einwandfreie Ermittlung der Zahl der Zugewanderten aus der sowjetischen Zone und Berlin ist mangels entsprechender Erhebungsgrundlagen bis auf weiteres nicht möglich. Der Versuch einer Erfassung der Zugewanderten im Aufrufverfahren in Rheinland-Pfalz erbrachte wie vorher auch in den anderen Ländern nur unvollständige Ergebnisse. Es wird daher für Rheinland-Pfalz weiterhin ein an die Wahrscheinlichkeit näher herankommender Schätzwert verwendet. Das Land Hessen, für das in den vorangegangenen Folgen geschätzte Zahlen für die Zugewanderten eingetragen wurden, meldet zum 1. April 1950 eine bereinigte Zahl, die nicht unerheblich unter dem bisherigen Schätzwert liegt.

Vorliegende 6. Folge bringt erstmalig eine Gesamtübersicht über die Ausländer innerhalb und ausserhalb von IRO-Lagern für das gesamte Bundesgebiet. Die Vervollständigung des Zahlenmaterials über die Ausländer ist möglich geworden, nachdem das Land Nordrhein-Westfalen - in der Ausländerstatistik als letztes - auf Grund einer Erfassung durch das Landeskriminalpolizeiamt eine geschätzte Gesamtzahl der Ausländer ausserhalb von IRO-Lagern melden konnte. Da die Ausländer im Rahmen der kommenden Volkszählung nicht gesondert erfasst werden, wird eine Erweiterung der Ausländerstatistik, insbesondere die laufende Erfassung der Staatsangehörigkeiten, erforderlich sein.

Entgegen der bisherigen Handhabung bringt die vorliegende 6. Folge der "Statistischen Unterlagen zum Flüchtlingsproblem" kein Zahlenmaterial über die Heimatvertriebenen in der offenen und geschlossenen Fürsorge, da die entsprechenden Meldungen der Länder zum 1. April 1950 noch nicht vollständig eingegangen sind. Die dadurch fehlenden Tabellen werden in einem Nachtragsbericht zur 6. Folge nach Fertigstellung an die Empfänger der statistischen Unterlagen versandt.

Im Rahmen der Arbeitsmarktstatistik werden die Ergebnisse einer Sondererhebung der Arbeitsverwaltung über das Alter der Arbeitslosen und die Dauer der Arbeitslosigkeit im Bundesgebiet am 28. Februar 1950 vorgelegt.

Zur Abrundung des bisher gewonnenen Bildes über den Stand der Eingliederung der Heimatvertriebenen im Bundesgebiet werden ferner die wichtigsten Ergebnisse der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. Mai 1949 für die Heimatvertriebenen, Zugewanderten und Evakuierten gebracht.

Weitere Tabellen vermitteln einen Eindruck von der Verwendung der Heimatvertriebenen als Beamte und Angestellte der Bundesregierung sowie von den Anteilen der Heimatvertriebenen an den Studierenden der Hochschulen des Bundesgebietes.

In einem "Anhang" wird ein Auszug der Ergebnisse der Flüchtlingssondererhebung in Schleswig-Holstein vom Januar 1949 gebracht, die neben den Flüchtlingssondererhebungen in Nordrhein-Westfalen vom Oktober 1947 und Niedersachsen vom Oktober 1948 als die bisher umfassendste und erschöpfendste Enquête über das Flüchtlingsproblem angesehen werden kann.

Die im ersten Vierteljahr 1950 durch die Statistischen Landesämter erstmalig erfasste Wanderungsbewegung und natürliche Bevölkerungsbewegung der Heimatvertriebenen im Bundesgebiet wird gegenwärtig überprüft und im kommenden Bericht dargestellt. Falls die entsprechenden Auswertungsarbeiten bis dahin abgeschlossen sein sollten, wird auch über das Ergebnis der Handwerkszählung im Bundesgebiet vom Oktober 1949, die die Belange der Heimatvertriebenen und Zugewanderten weitgehend berücksichtigt hat, berichtet werden.

Schließlich ist vorgesehen, das Frage- und Auswertungsprogramm der kommenden Volkszählung für die Heimatvertriebenen in einem besonderen Statistischen Bericht bekannt zu geben.

B. Bemerkungen zu den Zahlenübersichten.

I. Zahl und räumliche Verteilung der Heimatvertriebenen, Zugewanderten und Ausländer im Bundesgebiet.

1. Nach den Meldungen der Länder befanden sich im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland am 1. April 1950 7 745 000 Heimatvertriebene mit einem Anteil an der Bevölkerung von 16,2 vH. Damit hat die Zahl der Heimatvertriebenen im I. Quartal 1950 um 70 000 zugenommen. In den vorangegangenen Quartalen seit dem 1. April 1949 war die jeweilige Zunahme der Heimatvertriebenen bedeutend höher, sie betrug im:

II. Quartal 1949	132 000
III.       "       "	108 000
IV.       "       "	121 000.

Diese Zahlen sind allerdings nur als Größenordnungen zu werten, da durch Nacherfassungen von Heimatvertriebenen in den Ländern vielfach unechte Zunahmen in Erscheinung traten.

Die für die Zugewanderten aus der sowjetischen Zone und Berlin angegebene Zahl zum 1. April 1950 (1 269 000) liegt geringfügig unter der Zahl zum 1.1.50, da Hessen anstatt des bisherigen Schätzwertes (150 000) eine exakte Zahl von 123 207 gemeldet hat. In den übrigen Ländern, mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, haben die Zugewanderten zugenommen.

2. Seit der letzten Volkszählung am 29.10.46 hat sich die Zahl der Heimatvertriebenen im Bundesgebiet um 1 866 000 bzw. um 31,8 vH erhöht. Im gleichen Zeitraum betrug die Zunahme der gesamten Bevölkerung (ohne Ausländer in Lagern) 3 889 000 oder 3,8 vH. Die absolut größte Zunahme der Heimatvertriebenen verzeichnen die Länder

Nordrhein-Westfalen	um	531 400
Niedersachsen	"	335 300
Bayern	"	281 500.

Die höchste relative Zunahme der Heimatvertriebenen weisen die Länder der französischen Zone auf; sie beträgt in

Baden	290 vH
Württ.-Hohenzollern	266 "
Rheinland-Pfalz	125 " .

Die absolute Zunahme in der französischen Zone seit der Volkszählung 1946 um 170 000 Heimatvertriebene erreicht jedoch nicht einmal die Zunahme, die allein das zur Entlastung bestimmte Land Bayern mit 281 500 meldet.

3. Im Bundesgebiet haben im März 1950 12 700, im April 1950 10 700 und im Mai 1950 15 400 illegale Zuwanderer aus der sowjetischen Zone um Aufnahme ersucht. Seit dem Bestehen der Bundesaufsicht über die zentralen Flüchtlings-Durchgangslager in Weißen-Bohlen und Gießen (September 1949) nahm die illegale Zuwanderung folgenden zahlenmäßigen Verlauf:

	Monat	Illegale Zuwanderer	davon im Bundesgebiet aufgenommen
1949	September	19 532	5 829
	Oktober	19 333	5 003
	November	14 897	3 540
	Dezember	9 455	2 928
1950	Januar	10 525	2 665
	Februar	9 236	2 338
	März	12 703	2 943
	April	10 737	2 308
	Mai	13 353	2 272.

Legt man die Zahlen des Halbjahres vom 1.10.49 bis 1.4.50 zugrunde, so ergibt sich, dass im täglichen Durchschnitt 425 illegale Zuwanderer aus der sowjetischen Zone in das Bundesgebiet übertraten. Die legale Aufnahme in Bundesgebiet erhielt allerdings nur etwa jeder vierte Zuwanderer.

4. Am 1. April 1950 lebten 627 000 Ausländer in den Ländern des Bundesgebietes. Die Zahl der in IRO-Lagern untergebrachten Ausländer betrug 207 000, also ungefähr ein Drittel aller Ausländer im Bundesgebiet. Fast 420 000 Ausländer wohnten in Privatquartieren oder in Lagern, die von deutschen Stellen unterhalten werden (z.B. Valka-Lager, Nürnberg und Babenhausen in Hessen). Von den Ländern weisen Bayern mit 194 000 und Nordrhein-Westfalen mit 180 000 die größten Zahlen von Ausländern auf. In Bayern stellen die Ausländer 2,1 vH der Bevölkerung. Es folgt Württemberg-Baden, wo 1,7 vH der Bevölkerung Ausländer sind. Bei den Zahlen der Ausländer außerhalb von IRO-Lagern fällt die große Zahl von 162 000 Ausländern bei Nordrhein-Westfalen auf, die z.T. durch die hier lebenden 60 000 Niederländer erklärt wird. Die Zahlen der Ausländer außerhalb von IRO-Lagern in den Ländern der französischen Zone sind Mindestzahlen, da nur die Zahlen der DP's unter den Ausländern bekannt sind.
5. In der amerikanischen Zone hat die Zahl der Ausländer seit 1. Juli 1949 bis 1. April 1950 von 373 000 auf 297 000, also um 76 000, abgenommen. An diesem Sinken der Zahl der Ausländer entfällt der Hauptanteil auf die Ausländer in den IRO-Lagern, deren Auswanderung von der IRO gefördert wurde. Ihre Zahl hat von 180 000 auf 118 000, also um 62 000, abgenommen. Der Staatsangehörigkeit nach sind Polen und Angehörige der ehem. Baltischen Staaten am stärksten an der Auswanderung beteiligt. So sank die Zahl der Polen von 149 000 auf 106 000, d.h. um 43 000, die Zahl der Balten von 61 000 auf 39 000, also um 22 000. Die Zahl der ausgewanderten Tschechoslowaken und Ungarn ist aus dem Vergleich der beiden Tabellen nicht zu entnehmen, da deren Zahl durch die über die Grenze besonders in Bayern einströmenden illegalen Grenzgänger immer wieder nachgefüllt wird (Tschechoslowaken: 465, Ungarn: 2 799).

Die Zunahme der Italiener um 600 und der Schweizer um 230 dürfte auf Einreisen infolge stärkerer wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen zurückzuführen sein. Dagegen dürfte die Zunahme der Österreicher um 759 weniger in einer Einwanderung ihren Grund haben als in der Zuerkennung der österreichischen Staatsangehörigkeit an ehemalige Österreicher, die ihre österreichische Staatsangehörigkeit nicht mehr besaßen und als Volksdeutsche gezählt wurden.

6. Von den 179 000 am 1. April 1950 außerhalb von IRO-Lagern in der amerikanischen Zone lebenden Ausländern sind nach Deutschland gekommen:

Vor dem Kriege	42 000	Ausländer
während des Krieges	70 000	"
nach dem Kriege	67 000	"

Am 1. Juli 1949 (siehe 3. Folge der "Statistischen Unterlagen zum Flüchtlingsproblem" Tabelle 7) betrugen die entsprechenden Zahlen für den Zuzug der Ausländer nach Deutschland:

Vor dem Kriege	42 000	Ausländer
während des Krieges	83 000	"
nach dem Kriege	68 000	"

Man sieht, dass die bereits vor dem Kriege in Deutschland lebenden Ausländer in Deutschland weiter geblieben sind. Bedeutend hat nur die Zahl der während des Krieges nach Deutschland gekommenen Ausländer, die außerhalb von IRO-Lagern leben, abgenommen, und zwar um 13 000 Personen. Die Abnahme der nach dem Kriege nach Deutschland gekommenen Ausländer, die in der amerikanischen Zone in Privatquartieren leben um 1 000 Personen stellt nur einen Saldo dar, da der Abnahme durch Auswanderung eine ständige Zunahme durch neue Einreisen gegenübersteht.

## II. Die Heimatvertriebenen auf dem Arbeitsmarkt.

7. Von 1 778 600 Arbeitslosen im Bundesgebiet (ohne Rheinland-Pfalz) am 1. April 1950 waren 618 000 bzw. 34,7 vH Heimatvertriebene. Der Anteil der Heimatvertriebenen an der Gesamtzahl der Arbeitslosen ist damit weiterhin rückläufig, denn er betrug

am 1. Juli	1949	36,1 vH (nur VWG)
am 1. Januar	1950	35,1 "
am 1. April	1950	34,7. "

Ein Blick auf die einzelnen Länder zeigt, daß der Anteil der Heimatvertriebenen an den Arbeitslosen am stärksten in den typischen Flüchtlingsländern

Schleswig-Holstein	mit 57,4 vH (einschl. Zugewanderte aus der sowjetischen Zone u. Berlin)
Niedersachsen	mit 41,3 vH
Bayern	" 40,2 vH

ist.

Ein etwas abgewandeltes Bild ergibt sich, wenn man die Arbeitslosen jeweils zur Bevölkerung in Beziehung setzt, Bayern rückt hierbei in der Arbeitslosigkeit der Heimatvertriebenen an die zweite Stelle. Unter 1000 Heimatvertriebenen befinden sich in

Schleswig-Holstein	129	Arbeitslose
Bayern	99	"
Niedersachsen	94	"

Im Bundesgebiet (ohne Rheinland-Pfalz) trugen unter 1 000 Einheimischen 31 Personen, unter 1 000 Vertriebenen 79 Personen das Los der Arbeitslosigkeit.



8. Gegenüber dem Anteil der Heimatvertriebenen an den Arbeitslosen im Bundesgebiet von 34,7 vH bestehen in den einzelnen Berufsgruppen z.T. erhebliche Abweichungen. Überdurchschnittlich sind die Heimatvertriebenen an den Arbeitslosen folgender Berufsgruppen beteiligt:

Landwirtschaftliche Berufe mit	55,7 vH
Textilarbeiter	" 53,8 "
Musikinstrumente- u. Spiel-	
warenmacher	" 46,0 "
Forstberufe	" 42,6 "
Steinarbeiter und Glasmacher	40,9 " .

Auffallend ist auch der erhebliche Anteil der Heimatvertriebenen an den arbeitslosen Hilfsarbeitern (36,2 vH) und an den arbeitslosen Arbeitskräften ohne feststehenden Beruf (38,1 vH).

In der überdurchschnittlichen Beteiligung der Heimatvertriebenen an den aufgeführten Berufsgruppen spielt z.T. die besondere Berufsstruktur der Flüchtlinge eine Rolle. Bei den zahlreichen arbeitslosen Hilfsarbeitern dürfte es sich in der Hauptsache um arbeitslose vertriebene Landwirte und Angehörige anderer spezieller Flüchtlingsberufe handeln, die wegen der Aussichtslosigkeit, in ihren erlernten Berufen eine Beschäftigung zu finden, eine Beschäftigung als Hilfsarbeiter aufgenommen haben und jetzt - arbeitslos geworden - als solche auf dem Arbeitsmarkt in Erscheinung treten.

Die Anteile der vertriebenen Arbeitslosen an den arbeitslosen Männern und Frauen der einzelnen Berufsgruppen stimmen zum größten Teil überein. Besondere Abweichungen zeigen sich nur bei den arbeitslosen Papierarbeitern, Nahrungs- und Genussmittelarbeitern, Frisuren, sowie kaufmännischen Berufen, in welchen der Anteil der Vertriebenen bei den arbeitslosen Männern überdurchschnittlich, bei den arbeitslosen Frauen jedoch unterdurchschnittlich ist.

9. In den einzelnen Ländern zeigen sich gegen den Bundesdurchschnitt erhebliche Abweichungen in der Zusammensetzung der arbeitslosen Vertriebenen nach Berufsgruppen. Die landwirtschaftlichen Berufe z.B. sind an den arbeitslosen Vertriebenen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen weit über Bundesdurchschnitt beteiligt, in Bayern und Württemberg-Baden dagegen erheblich unter dem Durchschnitt. Das liegt einmal an der unterschiedlichen Berufsstruktur der in die Länder gelangten Vertriebenenströme. Die nach Norddeutschland gekommenen Vertriebenen weisen mehr Angehörige landwirtschaftlicher Berufe auf als die in Süddeutschland aufgenommenen (vgl. "Flüchtlinge in Deutschland" Statistischer Bericht Nr. VIII/O/4 vom 25.3.50). Andererseits war und ist die Aufnahmefähigkeit der Länder entsprechend ihrer Wirtschaftsstruktur für die Heimatvertriebenen sehr unterschiedlich. Hieraus ergeben sich für den Einsatz der Vertriebenen in ihren Berufen Schwierigkeiten, die die Vertriebenen offensichtlich von einer Arbeitssuche in der Landwirtschaft abgehalten und zur Meldung als Hilfsarbeiter, insbesondere auch als Bauhilfsarbeiter veranlasst haben. Dies bestätigt sich aus den hohen Anteilen der Vertriebenen an den arbeitslosen Bauarbeitern und Hilfsarbeitern in Bayern, Württemberg-Baden und Hessen. Andererseits ist der überdurchschnittliche Anteil der Vertriebenen an den Arbeitslosen der land-

wirtschaftlichen Berufe in Schleswig-Holstein und Niedersachsen aus der schon erwähnten beruflichen Struktur der Heimatvertriebenen zu erklären.

10. Die Zahl der arbeitslosen Heimatvertriebenen im Bundesgebiet (ohne Rheinland-Pfalz) hat sich im 1. Vierteljahr 1950 von 547 000 um 71 000 oder 13 vH auf 618 000 erhöht. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Arbeitslosigkeit der übrigen Bevölkerung um 149 000 bzw. 14,7 vH.

Die Zunahme um 71 000 arbeitslose Heimatvertriebene verteilt sich auf 61 000 Männer, die damit eine Zunahme um 15,5 vH erfuhren, und 10 000 Frauen, deren Zunahme 6,6 vH betrug.

In absoluten Zahlen nahm die Arbeitslosigkeit der Vertriebenen in Bayern um 30 000 und in Niedersachsen um 14 000 am stärksten zu.

11. Am 28. Februar 1950 wurden im Bundesgebiet (ohne Baden und Rheinland-Pfalz) 652 000 arbeitslose Vertriebene, davon 487 000 Männer und 165 000 Frauen, nach dem Alter und der Dauer, der Arbeitslosigkeit erfaßt.

Die Verteilung der arbeitslosen Vertriebenen auf die Altersgruppen zeigt folgendes Bild:

Altersgruppen in Jahren	Männer		Frauen	
	Zahl	vH	Zahl	vH
unter 18	7 630	1,5	10 716	6,5
18 - 25	77 989	16,0	40 056	24,3
25 - 65	395 546	81,2	113 777	69,0
65 und mehr	6 145	1,3	253	0,2
zusammen	487 310	100	164 802	100

Bemerkenswert ist die hohe Zahl der weiblichen Arbeitslosen unter 25 Jahren, die 30,8 vH und damit fast ein Drittel aller arbeitslosen Frauen stellen. Bei den Männern sind die jugendlichen Arbeitslosen unter 25 Jahren nur mit 17,5 vH beteiligt.

Unter den Ländern fallen besonders Schleswig-Holstein und Hessen mit einer hohen Jugendarbeitslosigkeit der Männer, sowie Hessen und Württemberg-Hohenzollern mit einer hohen Jugendarbeitslosigkeit auch der Frauen, auf.

12. Hinsichtlich der Dauer der Arbeitslosigkeit gliederten sich die am 28. Februar 1950 im Bundesgebiet gezählten 487 000 männlichen arbeitslosen Vertriebenen und 165 000 weiblichen arbeitslosen Vertriebenen wie folgt:

Dauer der Arbeitslosigkeit in Monaten	Männer	Frauen
bis 1	57 647	19 908
1 - 3	151 095	41 556
3 - 6	112 474	39 372
6 - 12	91 479	39 783
über 12	74 615	24 183
zusammen	487 310	164 802

Die größte Gruppe ist bei den Männern wie bei den Frauen die der Arbeitslosen, die 1 - 3 Monate ohne Arbeit sind. Es sind also vor allem diejenigen Heimatvertriebenen, die bei dem Anstieg der Arbeitslosigkeit zu Beginn dieses Jahres betroffen worden sind.

Ein Vergleich der Länder untereinander stellt besonders die Flüchtlingsländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit einer sehr erheblichen Dauerarbeitslosigkeit der Heimatvertriebenen heraus. Im Bundesdurchschnitt betrug der Anteil der über 6 Monate lang arbeitslosen vertriebenen Männer 34,1 vH, in Schleswig-Holstein dagegen 44,1 vH, in Niedersachsen 37,7 vH.

13. Ein Vergleich der vertriebenen Arbeitslosen mit den einheimischen Arbeitslosen im Bundesgebiet nach der Altersgliederung zeigt wesentliche Abweichungen. Während die Anteile der unter 18-Jährigen und der 25 - 45-Jährigen weitgehend übereinstimmen, sind die 18 - 25-Jährigen bei den Einheimischen mit 22,5 vH gegen 18,1 vH bei den Heimatvertriebenen erheblich stärker, die 45 - 55-Jährigen mit 18,6 vH gegen 22,3 vH dagegen erheblich schwächer besetzt. Die Abweichungen in den anderen Altersgruppen fallen nicht besonders ins Gewicht.

Auch hinsichtlich der Dauer der Arbeitslosigkeit zeigen sich wesentliche Unterschiede zwischen den einheimischen und den heimatvertriebenen Arbeitslosen. Die Arbeitslosigkeit der Heimatvertriebenen ist in höherem Maße langfristig als bei den Einheimischen. Dem Anteil der über 6 Monate arbeitslos Gewesenen bei den Heimatvertriebenen von 35,5 vH steht bei den Einheimischen ein entsprechender Anteil von nur 24,4 vH gegenüber. Das Spiegelbild bei der kurzfristigen Arbeitslosigkeit ergibt entsprechend bei den einheimischen Arbeitslosen bedeutend grössere Anteile als bei den Heimatvertriebenen.

### III. Die Heimatvertriebenen in der Landwirtschaft.

14. Unter 2 012 000 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben aller Größenklassen im Bundesgebiet wurden im Mai vergangenen Jahres 521 000 Betriebe oder 30,9 vH gezählt, in welchen Heimatvertriebene, Zugewanderte und Evakuierte wohnten.

Gegenüber dem Bundesdurchschnitt wichen die entsprechenden Anteile in den einzelnen Ländern z.T. erheblich ab. Die Anteile der Betriebe, in denen Heimatvertriebene, Zugewanderte und Evakuierte wohnten, wurden weitgehend von der allgemeinen Flüchtlingsbelastung der Länder bestimmt. So stehen

Schleswig-Holstein	mit 66,6 vH
Niedersachsen	" 47,7 "
Bayern	" 39,9 "
Hessen	" 38,0 "

als die am stärksten mit Flüchtlingen belasteten Länder auch hinsichtlich der wohnungsmäßigen Belegung der landwirtschaftlichen Betriebe mit Flüchtlingen über dem Durchschnitt.

Während die wohnungsmäßige Unterbringung von Flüchtlingen in bäuerlichen Höfen erzwungen werden kann, ist die Beschäftigung von Heimatvertriebenen in landwirtschaftlichen Betrieben weitgehend von der Kapazität der Landwirtschaft für familienfremde Arbeitskräfte und von den Voraussetzungen, auf die bereits bei Behandlung der Tabelle 9 eingegangen wurde, abhängig. 177 000 land- und forstwirtschaftliche Betriebe d.s. nur 8,8 vH der

Gesamtzahl der entsprechenden Betriebe im Bundesgebiet haben im Mai vergangenen Jahres Heimatvertriebene beschäftigt. In den einzelnen Ländern bestehen erhebliche Abweichungen in den Anteilen der Betriebe mit beschäftigten Heimatvertriebenen gegenüber dem Bundesdurchschnitt. Während in Schleswig-Holstein und Niedersachsen anteilig mehr Betriebe Heimatvertriebene beschäftigen als im Bundesdurchschnitt, erreicht Bayern nur knapp den Bundesdurchschnitt; die übrigen süddeutschen Länder bleiben weit unter dem für den Bund errechneten Durchschnitt.

Betrachtet man die 2 012 000 land- und forstwirtschaftlichen Betriebe des Bundesgebietes hinsichtlich der wohnungsmäßigen Unterbringung von Flüchtlingen und der Beschäftigung von Vertriebenen nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche, so ergibt sich, dass mit steigender Größe der landwirtschaftlich benutzten Fläche von 0,5 bis über 200 ha die Anteile der Betriebe mit wohnungsmäßig untergebrachten Flüchtlingen von 17,8 vH bis 87,5 vH wachsen, während die Prozentsätze der Betriebe mit beschäftigten Heimatvertriebenen mit 2,1 vH beginnen und 86,1 vH erreichen.

Besonders groß ist der Unterschied bei den Betrieben zwischen 5 und 10 ha, von denen über ein Drittel mit Flüchtlingen wohnungsmäßig belegt sind, aber weniger als ein Zwölftel Vertriebene beschäftigen, da es sich hier um bäuerliche Betriebe handelt, die überwiegend mit Familienangehörigen bewirtschaftet werden und in denen für familienfremde Arbeitskräfte wenig Platz ist.

15. Im Bundesgebiet wohnten im Mai vergangenen Jahres 2 864 000 Heimatvertriebene, Zugewanderte und Evakuierte in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. Mindestens jeder dritte Flüchtling im Bundesgebiet wohnt somit in einem Bauernhof. Nur 377 000 der in landwirtschaftlichen Betrieben wohnungsmäßig untergebrachten Flüchtlinge oder 18,1 vH der über 14 Jahre alten Personen üben eine landwirtschaftliche Beschäftigung in ihrem Wohnbetrieb aus. Die Ursache für diesen verhältnismäßig geringen Anteil müssen wir, wie bereits in der Behandlung der Tabelle 14 erwähnt, hauptsächlich in der begrenzten Aufnahmefähigkeit der kleineren landwirtschaftlichen Betriebe für familienfremde Arbeitskräfte erblicken. Dies bestätigt ein Blick auf die verschiedenen Größenklassen der Betriebe nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche, der ergibt, dass der entsprechende Anteil der beschäftigten Vertriebenen und Evakuierten mit der Größe ihres Wohnbetriebes stetig zunimmt und in der höchsten Größenklasse fast 50 vH erreicht.
16. Die Anteile der in ihren Wohnbetrieben beschäftigten Heimatvertriebenen, Zugewanderten und Evakuierten über 14 Jahre weichen in den einzelnen Ländern gegenüber dem Bundesdurchschnitt z.T. erheblich ab. In Norddeutschland, wo die Kapazität der Landwirtschaft für familienfremde Arbeitskräfte höher liegt als in Süddeutschland und wo die aufgenommenen Heimatvertriebenen sich zum überwiegenden Teil aus Angehörigen landwirtschaftlicher Berufe zusammensetzen, liegen die entsprechenden Anteile über dem Bundesdurchschnitt, in den Ländern der amerikanischen Zone, in denen die für Norddeutschland angegebenen Voraussetzungen nicht in dem gleichen Umfange zutreffen, unter dem Durchschnitt. Die hohen Anteile der beschäftigten Heimatvertriebenen, Zugewanderten und Evakuierten in den Ländern der französischen Zone

weisen darauf hin, daß es hier nicht in gleichem Umfange notwendig war, Flüchtlinge in landwirtschaftlichen Betrieben wohnungsmäßig unterzubringen, wenn sie in der Landwirtschaft keine Beschäftigung hatten.

17. Von den 10 773 Heimatvertriebenen, die als Betriebsinhaber land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Mai 1949 gezählt worden sind, verfügten 6 665 oder 61,9 vH über Betriebe mit weniger als 5 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche; nur der Rest von 4 108 Heimatvertriebenen oder 38,1 vH besaß Betriebe mit über 5 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche, die als ausreichende Ackernahrung betrachtet werden kann.

Von den 390 000 in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Heimatvertriebenen waren 204 000 und damit mehr als die Hälfte in landwirtschaftlichen Betrieben in der Größenordnung von 10 - 50 ha als Landarbeiter tätig.

18. Die Gesamtzahl der am 22.5.1949 in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Heimatvertriebenen im Bundesgebiet incl. der in der Woche vom 15.-21. Mai 1949 vorübergehend Beschäftigten betrug 400 474 Personen, von denen

10 773 Betriebsinhaber,  
389 701 landwirtschaftliche Arbeitskräfte

waren.

Während nur 0,3 vH oder jeder dreihundertste selbständige Landwirt ein Vertriebener war, wurden 24,6 vH, damit fast ein Viertel aller familienfremden landwirtschaftlichen Arbeitskräfte von Vertriebenen gestellt. In den Abweichungen dieser Anteile in den Ländern spielt neben der allgemeinen Flüchtlingsbelastung auch die berufliche Struktur der Heimatvertriebenen eine Rolle. In Schleswig-Holstein war die Hälfte aller landwirtschaftlichen Arbeitskräfte Flüchtlinge, in Niedersachsen ein Drittel, in Bayern und Württemberg-Baden ein Viertel und in Hessen ein Fünftel. Damit überragen die Anteile der Heimatvertriebenen an den Landarbeitern überall ihren Bevölkerungsanteil bei weitem.

#### IV. Die Heimatvertriebenen in der Bundesregierung.

19. Die Bundesregierung beschäftigte am 15. Januar 1950 1 371 Beamte, unter denen sich 359 oder 26,2 vH Heimatvertriebene befanden. Unter 2 077 Angestellten der Bundesregierung waren 666 - damit fast ein Drittel - Heimatvertriebene. Während bei den Beamten der Anteil der Heimatvertriebenen mit der Höhe der Laufbahn abnimmt (von 41,0 vH beim einfachen Dienst bis 19,3 vH beim höheren Dienst) zeigt sich bei den Angestellten die umgekehrte Erscheinung, da hier bei den oberen Vergütungsgruppen die Anteile der Heimatvertriebenen höher als bei den niedrigeren Vergütungsgruppen sind.

20. In folgenden Bundesministerien sind mehr als die Hälfte der Beamten Heimatvertriebene: Bundesministerium für Vertriebene, Bundesministerium für Angelegenheiten des Bundesrates und Bundeskanzleramt. Über ein Drittel der Beamten sind Heimatvertriebene in den Bundesministerien für Gesamtdeutsche Fragen, für das Post- und Fernmeldewesen sowie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Verhältnismäßig die wenigsten Heimat-

vertriebenen unter den Beamten weisen die Bundesministerien für Verkehr mit 8,9 vH, für Arbeit mit 13,9 vH und für Wirtschaft mit 13,5 vH auf.

Bei den Angestellten bewegen sich die Anteile der Heimatvertriebenen bei der Mehrzahl der Bundesministerien zwischen 25 und 35 vH. Weit darüber liegt das Bundesministerium für Vertriebene mit 81,1 vH, weit darunter liegen die Bundesministerien für Verkehr mit 23,2 vH und für Gesamtdeutsche Fragen mit 16,7 vH.

#### V. Die heimatvertriebenen Studierenden an den Hochschulen.

21. Im Wintersemester 1949/50 wurden an den deutschen Hochschulen des Bundesgebietes 100 251 deutsche Studierende erfasst, von denen 12 766 oder 12,7 vH Heimatvertriebene waren. Dieser Anteil liegt nicht unwesentlich unter dem Bevölkerungsanteil der Heimatvertriebenen im Bundesgebiet, der am 1. Januar 1950 16,1 vH betrug.

#### VI. Anhang

##### Die Verteilung und Unterbringung der Heimatvertriebenen und Zugewanderten in Schleswig-Holstein im Januar 1949.

22. Im Januar 1949 wurde in Schleswig-Holstein festgestellt, dass 40,8 vH aller Heimatvertriebenen in Gemeinden unter 2 000 Einwohnern wohnten. In den Städten mit über 20 000 Einwohnern hatten nur 25,0 vH der Heimatvertriebenen eine Unterkunft gefunden. Der Rest von 34,2 vH verteilt sich auf die übrigen Gemeindegrößenklassen. Die ebenfalls in die Erhebung einbezogenen Zugewanderten aus der sowjetischen Zone und Berlin zeigen hinsichtlich ihrer Verteilung auf die Gemeindegrößenklassen ein anderes Bild. Es waren nur 26,6 vH von ihnen in Gemeinden unter 2 000 Einwohnern, dagegen 33,9 vH - also mehr als ein Drittel - in Städten über 20 000 Einwohner untergekommen.

Eine Abweichung zwischen Heimatvertriebenen und Zugewanderten ergab sich auch hinsichtlich des Geschlechterverhältnisses, da bei den Heimatvertriebenen 45,2 vH, bei den Zugewanderten dagegen 50,6 vH Männer waren.

23. Von 432 000 Flüchtlingshaushaltungen in Schleswig-Holstein waren im Januar 1949 43 000 oder 14,6 vH in Notunterkünften untergebracht. Die Schwierigkeit der Unterbringung der Flüchtlinge in normale Unterkünfte wächst, wie nachstehende Zahlen zeigen, mit der Größe der Haushaltungen. Der Anteil der in Notunterkünften untergebrachten Haushaltungen an der Gesamtzahl der Flüchtlingshaushaltungen beträgt

bei Haushaltungen mit	1 Person	11,8 vH
"	2 Personen	13,1 "
"	3 "	14,9 "
"	4 "	17,0 "
"	5 "	19,9 "
"	6 "	23,8 "
"	7 "	27,3 "
"	8 u.mehr Pers.	31,1 "

24. Von 432 000 Flüchtlingshaushaltungen waren 322 000 im Januar 1949 in Schleswig-Holstein in Unterkünften untergebracht, die über mindestens 1 Wohnraum mit mehr als 6 qm verfügten. Der Rest verteilt sich auf Notunterkünfte oder auf anderweitige Unterbringungsarten. Aber wie nachstehende Zahlen offenbaren, kann auch bei den in Wohnräumen untergebrachten Flüchtlingshaushaltungen nicht immer von einer menschenwürdigen Wohnweise gesprochen werden, denn 268 000 Flüchtlingshaushaltungen oder 83,1 vH waren auf 1 Wohnraum beschränkt, darunter allerdings 92 000 mit nur einer Person, 48 000 oder 14,8 vH hatten 2 Wohnräume; zusammen standen also 97,9 vH aller Flüchtlingshaushaltungen in Wohnhäusern höchstens nur zwei Wohnräume zur Verfügung.

Unter den Flüchtlingshaushaltungen, die auf 1 Wohnraum angewiesen waren, befanden sich

91 950	Flüchtlingshaushaltungen mit je 1 Person
74 277	" " 2 Personen
51 326	" " 3 "
29 666	" " 4 "
13 714	" " 5 "
6 759	" " 6 u.mehr Pers.

Setzt man die Zahl der verfügbaren Wohnräume mit der Zahl der in diesen Wohnräumen untergebrachten Personen in Beziehung, so ergibt sich für die in Wohnhäusern untergebrachten Flüchtlingshaushaltungen eine durchschnittliche Belegung je Wohnraum mit 2,2 Personen.

25. Von den im Januar 1949 in Schleswig-Holstein erfaßten 432 000 Flüchtlingshaushaltungen waren 95 000 oder 21,9 vH ohne Ernährer. Von den 95 000 fehlenden Ernährern waren

56 000	gefallen oder gestorben
25 000	vermißt
7 000	kriegsgefangen oder interniert
6 000	aus sonstigen Gründen nicht vorhanden.

Unter den Haushaltungen ohne Ernährer befanden sich 33 000 Einzelhaushaltungen (verwitwete oder verheiratete Frauen). Der Anteil der Haushaltungen ohne Ernährer betrug ferner

bei Haushaltungen mit 2 Personen	25,5 vH
" " 3 "	24,1 "
" " 4 "	18,7 "
" " 5 "	16,8 "
" " 6 u.mehr Pers.	12,7 "

1. Bevölkerung, Heimatvertriebene und Zugewanderte aus Berlin und der sowjetischen Zone  
im Bundesgebiet nach Ländern  
am 1. April 1950

G e b i e t	Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern	darunter					
		Heimatvertriebene insgesamt		davon aus dem		Zugewanderte aus Berlin u. d. sowj. Zone	
				Reichsgeb. östl. d. Oder- Maßb.-Linie	Ausland		
	1000	Anzahl	vH	Anzahl		Anzahl	vH
Bundesgebiet	47 867,1	7 744 913	16,2	4 600 167	3 144 746	1 268 976 <sup>b)</sup>	2,6
davon:							
Schleswig-Holstein	2 693,5	941 832	35,0	778 995	162 937	104 818	3,9
Hamburg	1 582,5	96 639	6,1	78 407	18 232	58 414	4,3
Niedersachsen	6 909,9	1 853 054	26,8	1 611 926	241 128	267 418	3,9
Nordrhein-Westfalen	13 140,7	1 230 024	9,4	1 003 700	226 324	300 000 <sup>a)</sup>	2,3
Bremen	554,9	39 468	7,1	27 800	11 668	11 042	2,0
Hessen	4 355,4	674 442	15,5	200 448	473 994	123 207	2,8
Württemberg-Baden	3 903,0	721 927	18,5	120 060	601 867	77 000 <sup>a)</sup>	2,0
Bayern	9 260,5	1 939 279	20,9	625 933	1 313 346	250 000 <sup>a)</sup>	2,7
Rheinland-Pfalz	2 935,5	68 767	2,3	37 031	31 736	24 800 <sup>a)</sup>	0,8
Baden	1 312,1	77 656	5,9	50 626	27 030	22 957	1,7
Württ.-Hohenzollern	1 219,1	101 825	8,4	65 341	36 484	19 320	1,6

a) geschätzt - b) Die Abnahme gegenüber dem Stand vom 1. Januar 1950 erklärt sich daraus, daß Hessen anstatt der geschätzten Zahl von 150 000 eine bereinigte Zahl von 123 207 gemeldet hat.



2. Die Zunahme der Heimatvertriebenen und der Gesamtbevölkerung im Bundesgebiet nach Ländern  
vom 29. Oktober bis 1. April 1950

G e b i e t	Heimatvertriebene				Zunahme der Bevölkerung (ohne Ausländer in Lagern) 29.10.46 - 1.4.1950	
	am 29.10.1946	am 1.4.1950	Zunahme			
	1000			vH	1000	vH
Bundesgebiet	5 878,5	7 744,9	1 866,4	31,8	3 888,8	8,8
davon:						
Schleswig-Holstein	833,7	941,8	108,1	13,0	101,3	3,8
Hamburg	55,2	96,6	41,4	75,0	176,3	12,5
Niedersachsen	1 467,8	1 853,1	385,3	26,3	609,8	9,7
Nordrhein-Westfalen	698,6	1 230,0	531,4	76,1	1 392,3	11,8
Bremen	25,3	39,5	14,2	56,1	69,4	14,3
Hessen	552,5	674,4	121,9	22,1	359,7	9,0
Württemberg-Baden	509,3	721,9	212,6	41,7	295,7	8,2
Bayern	1 657,8	1 939,3	281,5	17,0	470,8	5,4
Rheinland-Pfalz	30,6	68,8	38,2	124,8	181,9	6,6
Baden	19,9	77,7	57,8	290,5	121,3	10,2
Württ.-Hohenzollern	27,8	101,8	74,0	266,2	110,3	9,9

3. Die in den zentralen Flüchtlingsdurchgangslagern erfaßten illegalen  
Zuwanderer aus der sowjetischen Zone  
März bis Mai 1950

Personenkreis	Lager Uelzen-Bohldamm	Lager Giessen	Zentrale Flüchtlingsdurchgangslager zusammen	
			Anzahl	vH
März 1950				
Um Aufnahme nachgesucht <sup>1)</sup>	7 222	5 481	12 703	100,0
davon				
Aufnahme abgelehnt	5 039	4 050	9 089	71,5
Weiterleitung ohne Anrechnung auf die Aufnahmequote <sup>2)</sup>	224	165	389	3,1
Aufgenommen	1 522	1 032	2 554	20,1
und zwar für:				
Schleswig-Holstein	6			
Hamburg	113	6		
Niedersachsen	180	10		
Nordrhein-Westfalen	490	74		
Bremen	36	1		
Hessen	38	248		
Württemberg-Baden	84	164		
Bayern	68	155		
Rheinland-Pfalz	273	164		
Baden	85	97		
Württ.-Hohenzollern	149	113		
Noch nicht abgefertigt	437	234	671	5,3
April 1950				
Um Aufnahme nachgesucht <sup>1)</sup>	6 097	4 640	10 737	100,0
davon				
Aufnahme abgelehnt	4 151	3 496	7 647	71,2
Weiterleitung ohne Anrechnung auf die Aufnahmequote <sup>2)</sup>	247	157	404	3,8
Aufgenommen	1 027	877	1 904	17,7
und zwar für:				
Schleswig-Holstein	"	"		
Hamburg	63	"		
Niedersachsen	170	9		
Nordrhein-Westfalen	307	125		
Bremen	6	"		
Hessen	17	211		
Württemberg-Baden	47	106		
Bayern	20	133		
Rheinland-Pfalz	242	107		
Baden	83	90		
Württ.-Hohenzollern	72	96		
Noch nicht abgefertigt	672	110	782	7,3

noch 3. Die in den zentralen Flüchtlingsdurchgangslagern erfaßten illegalen  
Zuwanderer aus der sowjetischen Zone  
März bis Mai 1950

Personenkreis	Lager Uelzen-Bohlidamm	Lager Giessen	Zentrale Flüchtlingsdurchgangslager zusammen	
			Anzahl	vH
Mai 1950				
Um Aufnahme nachgesucht <sup>1)</sup>	8 130	5 228	13 358	100,0
davon Aufnahme abgelehnt	5 935	3 908	9 843	73,7
Weiterleitung ohne Anrechnung auf die Aufnahmequote <sup>2)</sup>	349	110	459	3,4
Aufgenommen	1 263	1 009	2 272	17,0
und zwar für:				
Schleswig-Holstein	-	-	71	
Hamburg	69	2	198	
Niedersachsen	186	12	527	
Nordrhein-Westfalen	400	127	21	
Bremen	18	3	186	
Hessen	8	178	235	
Württemberg-Baden	46	189	249	
Bayern	76	173	381	
Rheinland-Pfalz	257	124	196	
Baden	100	96	208	
Württ.-Hohenzollern	103	105	784	5,9
Noch nicht abgefertigt	583	201		

1) einschl. der noch nicht abgefertigten Personen des Vormonats - 2) Weiterleitung von Heimkehrern in ein Heimkehrerlager, von Heimatvertriebenen, die unmittelbar aus den Ausweisungsgebieten kommen, an die Flüchtlingsverwaltung, von Jugendlichen unter 18 Jahren an ein Jugendamt, Krankenhauseinlieferung, Familienzusammenführung usw.

4. Die Ausländer  
in den Ländern des Bundesgebietes  
am 1. April 1950

G e b i e t	Gesamtbevölkerung	darunter Ausländer		Von den Ausländern waren untergebracht	
				in	außerh. von
				IRO - Lagern	
	1000	1000	vH	1000	
Schleswig-Holstein	2 706,8	23,9	0,9	13,3	10,6
Hamburg	1 585,8	20,7	1,3	3,3	17,4
Niedersachsen	6 954,4	83,3	1,2	44,5	38,8
Nordrhein-Westfalen	13 159,1	180,4	1,4	18,4	162,0 <sup>a)</sup>
Bremen	555,3	4,2	0,8	0,4	3,8
Hessen	4 360,4	34,2	0,8	5,0	29,2
Württemberg-Baden	3 937,1	65,4	1,7	34,1	31,3
Bayern	9 339,1	193,6	2,1	78,6	115,0
Rheinland-Pfalz	2 939,0	7,5	0,3	3,5	4,0 <sup>b)</sup>
Baden	1 313,2	4,9	0,4	1,1	3,8 <sup>b)</sup>
Württ.-Hohenzollern	1 224,3	8,5	0,7	5,2	3,3 <sup>b)</sup>
Britische Zone	24 406,1	308,3	1,3	79,5	228,8
Amerikanische Zone	18 191,9	297,4	1,6	118,1	179,3
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	42 598,0	605,7	1,4	197,6	408,1
Französische Zone	5 476,5	20,9	0,4	9,8	11,1 <sup>b)</sup>
Bundesgebiet	48 074,5	626,6	1,3	207,4	419,2

a) Schätzung

b) nur Ausländer, die von der IRO als Dp's (Ausländer, die während des Krieges und nach dem Kriege von ihren normalen Wohnsitzen infolge besonderer Umstände entfernt wurden oder sich entfernt haben) anerkannt werden.

5. Die Ausländer in den Ländern der amerikanischen Zone  
nach der Staatsangehörigkeit  
am 1. April 1950

Staatsangehörigkeit <sup>1)</sup>	Ausländer in der US-Zone		davon in			
	Anzahl	vH	Bayern	Hessen	Württ.-Baden	Bremen
Sämtliche Ausländer						
Belgien	1 321	0,4	441	474	325	81
Bulgarien	1 441	0,5	987	200	246	8
Frankreich	4 248	1,4	1 346	1 187	1 634	81
Großbritannien	709	0,2	278	198	162	71
Griechenland	2 243	0,8	1 362	302	545	34
Italien	7 894	2,7	3 492	1 891	2 370	141
Jugoslawien	12 712	4,3	9 738	1 358	1 507	109
Niederlande	5 222	1,8	1 738	1 713	1 126	645
Österreich	29 221	9,8	21 000	3 714	4 128	379
Polen	105 718	35,6	68 835	10 950	25 219	714
Rumänien	6 211	2,1	3 986	812	1 366	47
Schweiz	4 894	1,6	2 024	1 337	1 415	118
Tschechoslowakei	13 833	4,7	8 604	1 043	4 063	123
Türkei	1 455	0,5	1 249	99	106	1
UdSSR	11 435	3,8	8 829	1 215	1 343	48
Ungarn	17 366	5,8	15 182	872	1 253	59
USA	1 693	0,6	884	236	335	238
Ehem. Balt. Staaten	38 976	13,1	23 113	3 534	12 139	190
davon						
Esten	6 956	2,3	3 320	432	3 171	33
Lettin	21 925	7,4	13 157	1 928	6 710	130
Litauer	10 095	3,4	6 636	1 174	2 258	27
Übrige Staaten	7 857	2,6	4 740	849	1 974	294
Staatenlose	22 891	7,7	15 834	2 163	4 132	762
Zusammen	297 340	100	193 662	34 147	65 388	4 143
vH der Ges. Bevölkerung	1,6		2,1	0,8	1,7	0,8
Ausländer in IRO-Lagern <sup>2)</sup>						
Jugoslawien	2 658	2,3	2 523	70	62	3
Polen	66 889	56,6	44 288	2 993	19 244	364
Rumänien	440	0,4	389	15	35	1
Tschechoslowakei	5 819	4,9	2 492	61	3 263	3
Ungarn	2 025	1,7	1 767	53	205	-
UdSSR	2 966	2,5	2 519	46	399	2
Türkei	10	0,0	7	-	3	-
Ehem. Balt. Staaten	28 630	24,2	16 704	1 657	10 260	9
davon						
Esten	4 548	3,8	1 903	78	2 564	3
Lettin	17 492	14,8	10 651	1 121	5 719	1
Litauer	6 590	5,6	4 150	458	1 977	5
Übrige Staaten	1 703	1,5	1 403	30	268	2
Staatenlose	6 974	5,9	6 544	71	357	2
Zusammen	118 114	100	78 636	4 996	34 096	386

1) In Zweifelsfällen Staatsangehörigkeit am 1.1.1938 - 2) In den Zahlen sämtlicher Ausländer enthalten.

6. Die Ausländer außerhalb von IRO-Lagern in der amerikanischen Zone nach der Staatsangehörigkeit und dem Zeitpunkt der Einwanderung nach Deutschland  
am 1. April 1950

Staatsangehörigkeit <sup>1)</sup>	Ausländer außerhalb von IRO-Lagern in der US-Zone	Davon sind nach Deutschland <sup>2)</sup> gekommen		
		vor dem 1.9.1939	vom 1.9.1939-31.7.1945	am 1.8.1945 u. später
Argentinien	173	116	14	43
Belgien	1 317	268	736	313
Brasilien	244	139	34	71
Bulgarien	1 364	188	666	510
China	164	66	29	69
Dänemark	463	227	155	81
Finnland	111	12	54	45
Frankreich	4 245	1 159	1 982	1 104
Griechenland	2 237	347	901	989
Großbritannien	705	392	52	261
Iran (Persien)	221	40	120	61
Italien	7 893	3 926	2 419	1 548
Jugoslawien	10 054	1 092	4 826	4 136
Luxemburg	474	201	189	84
Niederlande	5 219	1 774	2 480	965
Norwegen	374	104	102	168
Österreich	29 219	16 804	6 776	5 639
Polen	38 829	2 170	18 902	17 757
Rumänien	5 771	340	2 181	3 250
Schweden	191	95	35	61
Schweiz	4 894	3 695	542	657
Spanien	723	277	228	218
Tschechoslowakei	8 014	1 345	1 789	4 880
Türkei	1 445	113	399	633
UdSSR	8 439	298	5 117	3 054
Ungarn	15 341	762	7 440	7 139
USA	1 690	792	138	760
Ehem. Balt. Staaten	10 346	312	5 741	4 293
davon				
Esten	2 408	99	1 335	973
Lettin	4 433	119	2 790	1 524
Litauer	3 505	94	1 615	1 796
Übrige Staaten	3 119	981	664	1 474
Staatenlose	15 917	3 880	4 787	7 250
Zusammen	179 226	41 915	69 798	67 513
vH	100	23,4	38,9	37,7

1) In ungeklärten Fällen Staatsangehörigkeit 1.1.1938 - 2) bis 31. Juli 1945 Gebietsstand vom 31. Dezember 1937, danach Gebiet der vier Besatzungszonen und Berlin,

7. Die arbeitslosen Heimatvertriebenen in den Ländern des Bundesgebietes  
am 1. April 1950

G e b i e t	Arbeitslose insgesamt	darunter Heimatvertriebene						Anteil der Arbeitslosen	
		insgesamt		davon				an der einheim. Bevölkerung	an d. heimatvertr. Bevölkerung
				Männer		Frauen			
1000	vH	1000	vH <sup>1)</sup>	1000	vH <sup>1)</sup>	vH			
Bundesgebiet <sup>2)</sup>	1 778,6	618,0	34,7	457,7	35,2	160,3	33,6	3,1	7,9
davon									
Schleswig-Holstein	235,2	135,1	57,4	94,9	57,4	40,2	57,5	6,1	12,9
Hamburg	90,1	2,1	2,3	1,2	2,0	0,9	2,9	5,9	2,2
Niedersachsen	421,5	173,9	41,3	128,7	40,3	45,2	44,3	4,9	9,4
Nordrhein-Westfalen	257,2	33,3	12,9	25,6	13,7	7,7	11,0	1,9	2,7
Bremen	22,6	1,9	8,4	1,5	9,5	0,4	5,8	4,0	4,8
Hessen	163,7	44,1	26,9	34,8	27,2	9,3	25,9	3,2	6,5
Württ.-Baden	79,8	28,4	35,6	21,1	38,7	7,3	29,0	1,6	3,9
Bayern	479,3	192,5	40,2	144,4	41,3	48,1	37,1	3,9	9,9
Baden	15,9	1,9	11,9	1,6	12,9	0,3	8,6	1,1	2,4
Württ.-Hohenzollern	13,3	4,8	36,1	3,9	37,5	0,9	31,0	0,8	4,7

1) aller Arbeitslosen d. gleichen Geschlechts = 2) ohne Rheinland-Pfalz

8. Die arbeitslosen Heimatvertriebenen nach Berufsgruppen und dem Anteil an der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Bundesgebiet<sup>1)</sup>  
am 1. April 1950

Berufsgruppe	Arbeitslose insgesamt	darunter Heimatvertriebene					
		insgesamt		davon			
		Anzahl	vH	Männer		Frauen	
				Anzahl	vH <sup>2)</sup>	Anzahl	vH <sup>2)</sup>
Landwirtschaftliche Berufe	116 839	65 066	55,7	50 455	56,3	14 611	53,8
Forstberufe	33 087	14 087	42,6	12 507	43,9	1 580	34,3
Bergleute	9 652	3 364	34,9	2 920	33,6	444	46,1
Steinarbeiter u. Glasmacher	32 646	13 345	40,9	10 946	39,4	2 399	49,4
Metallarbeiter	216 604	58 926	27,2	56 578	27,6	2 348	19,8
Musikinstr. u. Spielwarenmacher	3 085	1 420	46,0	822	59,4	598	35,2
Chemiearbeiter	7 380	1 518	20,6	892	22,7	626	18,1
Gummiarbeiter	3 935	1 041	26,5	744	29,6	297	20,9
Textilarbeiter	30 091	16 185	53,8	4 214	56,5	11 971	52,9
Papierarbeiter	6 334	2 073	32,7	958	41,8	1 115	27,6
Lederarbeiter	13 035	3 992	30,6	3 599	32,7	393	19,4
Holzarbeiter	75 025	24 575	32,8	22 741	32,9	1 834	30,9
Nahrungs- u. Genussm.-arbeiter	74 588	26 631	35,7	20 620	41,3	6 011	24,4
Bekleidungsarbeiter	83 361	30 175	36,2	16 575	38,1	13 600	34,1
Friseure	14 876	5 349	36,0	4 413	39,0	936	26,4
Bauarbeiter	165 176	57 734	35,0	57 662	35,0	72	34,3
Graphische Berufe	5 983	1 736	29,0	1 300	32,5	436	22,0
Reinigungs- u. Desinf.-arbeiter	6 507	1 658	25,5	865	27,3	793	23,8
Bühnen- u. Filmarbeiter	23	6	26,1	6	28,6	-	-
Gaststättenarbeiter	41 860	11 110	26,5	5 309	29,0	5 801	24,6
Verkehrsarbeiter	142 382	37 479	26,3	32 804	27,6	4 675	19,8
Hausgehilfen u. verw. Berufe	80 335	28 475	35,4	643	30,4	27 832	35,6
Hilfsarbeiter aller Art	212 667	76 978	36,2	60 376	36,7	16 602	34,4
Maschinisten und Heizer	11 111	3 265	29,4	3 251	29,6	14	11,6
Kaufm., -Büro- und verw. Berufe	232 810	78 131	33,6	53 443	35,7	24 688	29,7
Ingenieure, Techniker	33 420	9 493	28,4	9 030	28,5	463	26,2
Sonstige Berufe	55 017	17 233	31,3	10 024	30,1	7 209	33,2
Arbeitskräfte ohne feststehenden Beruf	70 641	26 896	38,1	14 064	36,7	12 832	39,7
Zusammen	1 778 471	617 941	34,7	457 761	35,2	160 180	33,6

1) ohne Land Rheinland-Pfalz, für das keine Angaben vorliegen - 2) vH aller Arbeitslosen des gleichen Geschlechts.



9a) Die arbeitslosen Heimatvertriebenen nach Berufsgruppen in den Ländern des Bundesgebietes<sup>1)</sup>  
am 1. April 1950

Gesamtzahlen

Berufsgruppe	Arbeitslose Heimatvertriebene in:							
	Schleswig-Holstein	Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Württ.-Baden	Bayern	Baden	Württ.-Hohenz.
Landwirtschaftliche Berufe	22 013	24 841	2 440	3 332	1 396	10 275	171	449
Forstberufe	2 275	4 907	430	1 199	914	4 187	66	84
Bergleute	305	1 792	84	200	11	945	5	22
Steinarbeiter u. Glasmacher	1 079	2 515	576	1 809	514	6 767	21	38
Metallarbeiter	13 283	16 127	3 133	4 625	1 814	18 854	224	466
Musikinstr. u. Spielwarenmacher	84	155	18	162	38	957	-	4
Chemiearbeiter	291	389	107	205	49	431	5	3
Gummiarbeiter	184	303	20	184	36	260	2	1
Textilarbeiter	2 181	2 388	478	1 358	1 008	8 564	24	118
Papierarbeiter	280	336	83	229	64	1 061	7	8
Lederarbeiter	772	980	227	404	168	1 390	5	30
Holzarbeiter	4 287	6 589	933	2 324	823	9 310	61	165
Nahrungs- u. Genussm.-arbeiter	6 619	7 941	1 175	2 028	829	7 626	57	133
Bekleidungsarbeiter	5 887	6 845	1 439	2 786	1 581	11 101	85	219
Friseure	1 003	1 236	282	517	252	1 963	10	46
Bauarbeiter	10 628	14 484	2 528	4 943	2 554	21 860	170	350
Graphische Berufe	396	426	96	126	42	618	3	15
Rein-, u. Desinf.-Arbeiter	398	453	86	130	62	469	8	11
Bühnen- u. Filmarbeiter	1	-	-	-	-	1	-	-
Gaststättenarbeiter	2 555	2 970	567	752	365	3 640	42	94
Verkehrsarbeiter	11 305	12 463	1 947	2 575	734	7 711	73	182
Hausgehilfen u. verw. Berufe	10 310	7 993	1 539	1 516	680	6 030	78	175
Hilfsarbeiter aller Art	3 296	15 526	6 069	5 528	10 036	34 337	343	1 387
Maschinisten und Heizer	833	381	179	218	70	919	15	34
Kaufm., Büro- u. verw. Berufe	20 179	21 773	5 501	4 645	2 390	22 193	229	438
Ingenieure, Techniker	2 476	2 333	637	607	367	2 818	32	80
Sonstige Berufe	4 663	4 817	1 097	946	575	4 796	51	110
Arbeitskräfte ohne festen Beruf	7 561	12 199	1 653	717	1 026	3 416	133	92
Zusammen:	135 144	173 876	33 324	44 065	28 398	192 499	1 920	4 754

1) ohne das Land Rheinland-Pfalz, für das keine Angaben vorliegen, und ohne Hamburg und Bremen.

9b) Die arbeitslosen Heimatvertriebenen nach Berufsgruppen in den Ländern des Bundesgebietes<sup>1)</sup>  
am 1. April 1950

in vH der Gesamtzahlen

Berufsgruppe	Arbeitslose Heimatvertriebene in:								
	Schleswig-Holstein	Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Württ.-Baden	Bayern	Baden	Württ.-Hohenz.	Bundesgebiet <sup>2)</sup>
	vH								
Landwirtschaftl. Berufe	16,3	14,3	7,3	7,6	4,9	5,3	8,9	9,4	10,6
Forstberufe	1,7	2,8	1,3	2,7	3,2	2,2	3,4	1,8	2,3
Bergleute	0,2	1,0	0,3	0,5	0,0	0,5	0,3	0,5	0,5
Steinarbeiter u. Glasmacher	0,8	1,4	1,7	4,1	1,8	3,5	1,1	0,8	2,2
Metallarbeiter	9,8	9,3	9,4	10,5	6,4	9,8	11,6	9,8	9,5
Musikinstr. u. Spielw.-macher	0,1	0,1	0,1	0,4	0,1	0,5	-	0,1	0,2
Chemiearbeiter	0,2	0,2	0,3	0,5	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2
Gummiarbeiter	0,1	0,2	0,1	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2
Textilarbeiter	1,6	1,4	1,4	3,1	3,6	4,5	1,2	2,5	2,6
Papierarbeiter	0,2	0,2	0,3	0,5	0,2	0,6	0,4	0,2	0,3
Lederarbeiter	0,6	0,6	0,7	0,9	0,6	0,7	0,3	0,6	0,6
Holzarbeiter	3,2	3,8	2,8	5,3	2,9	4,8	3,2	3,5	4,0
Nahrungs- u. Genussm.-arb.	4,9	4,6	3,5	4,6	2,9	4,0	3,0	2,8	4,3
Bekleidungsarbeiter	4,4	3,9	4,3	6,3	5,6	5,8	4,4	4,6	4,9
Friseure	0,7	0,7	0,8	1,2	0,9	1,0	0,5	1,0	0,7
Bauarbeiter	7,9	8,3	7,6	11,2	9,0	11,4	8,8	7,3	9,3
Graphische Berufe	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3
Reinigungs- u. Desinf.-arb.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,4	0,2	0,3
Bühnen- u. Filmarbeiter	0,0	0,0	-	-	-	0,0	-	-	0,0
Gaststättenarbeiter	1,9	1,7	1,7	1,7	1,3	1,9	2,2	2,0	1,8
Verkehrsarbeiter	8,4	7,2	5,8	5,8	2,6	4,0	3,8	3,8	6,1
Hausgehilfen u. verw. Berufe	7,6	4,6	4,6	3,4	2,4	3,1	4,1	3,7	4,6
Hilfsarbeiter aller Art	2,4	9,0	18,2	12,5	35,3	17,8	17,9	29,2	12,6
Maschinisten u. Heizer	0,6	0,6	0,5	0,5	0,3	0,5	0,8	0,7	0,5
Kaufm., Büro- u. verw. Berufe	14,9	12,5	16,5	10,5	8,4	11,5	11,9	9,2	12,7
Ingenieure, Techniker	1,8	1,3	1,9	1,4	1,3	1,5	1,6	1,7	1,5
Sonstige Berufe	3,5	2,8	3,3	2,2	2,0	2,5	2,7	2,3	2,8
Arbeitskräfte ohne feststehenden Beruf	5,6	7,0	5,0	1,6	3,6	1,8	6,9	1,9	4,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) ohne das Land Rheinland-Pfalz, für das keine Angaben vorliegen, und ohne Hamburg und Bremen - 2) ohne Rheinland-Pfalz

10. Die arbeitslosen Heimatvertriebenen in den Ländern des Bundesgebietes<sup>1)</sup>  
am 1. Januar und 1. April 1950

L a n d	Arbeitslose Heimatvertriebene			
	1.1.1950	1.4.1950	Zu (+) bzw. Ab (-) nahme	
			Anzahl	vH
m ä n n l i c h				
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	396 356	457 761	+ 61 405	+ 15,5
davon				
Schleswig-Holstein	90 518	94 962	+ 4 444	+ 4,9
Hamburg	826	1 222	+ 396	+ 47,9
Niedersachsen	114 547	128 724	+ 14 177	+ 12,4
Nordrhein-Westfalen	19 050	25 600	+ 6 550	+ 34,4
Bremen	1 144	1 465	+ 321	+ 28,1
Hessen	28 210	34 803	+ 6 593	+ 23,4
Württemberg-Baden	17 571	21 139	+ 3 568	+ 20,3
Bayern	118 896	144 405	+ 25 509	+ 21,5
Rheinland-Pfalz	•	•	•	•
Baden	1 349	1 591	+ 242	+ 17,9
Württ.-Hohenzollern	4 245	3 850	- 395	- 9,3
w e i b l i c h				
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	150 307	160 180	+ 9 873	+ 6,6
davon				
Schleswig-Holstein	38 847	40 182	+ 1 335	+ 3,4
Hamburg	615	861	+ 246	+ 40,0
Niedersachsen	44 967	45 152	+ 185	+ 0,4
Nordrhein-Westfalen	6 477	7 724	+ 1 247	+ 19,3
Bremen	304	413	+ 109	+ 35,9
Hessen	8 094	9 262	+ 1 168	+ 14,4
Württemberg-Baden	6 247	7 259	+ 1 012	+ 16,2
Bayern	43 233	48 094	+ 4 861	+ 11,2
Rheinland-Pfalz	•	•	•	•
Baden	342	329	- 13	- 3,8
Württ.-Hohenzollern	1 181	904	- 277	- 23,5
i n s g e s a m t				
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	546 663	617 941	+ 71 278	+ 13,0
davon				
Schleswig-Holstein	129 365	135 144	+ 5 779	+ 4,5
Hamburg	1 441	2 083	+ 642	+ 44,6
Niedersachsen	159 514	173 876	+ 14 362	+ 9,0
Nordrhein-Westfalen	25 527	33 324	+ 7 797	+ 30,5
Bremen	1 448	1 873	+ 425	+ 29,7
Hessen	36 304	42 337	+ 6 033	+ 16,6
Württemberg-Baden	23 818	28 398	+ 4 580	+ 19,2
Bayern	162 129	192 499	+ 30 370	+ 18,7
Rheinland-Pfalz	•	•	•	•
Baden	1 691	1 920	+ 229	+ 13,5
Württ.-Hohenzollern	5 426	4 754	- 672	- 12,4

1) ohne Land Rheinland-Pfalz

**II. Die erwerbsfähigen Heimatsvertriebenen im Bundesgebiet nach Altersgruppen**  
am 28. Februar 1950

G e b i e t	Arbeitslose Heimat- vertriebene	davon im Alter von ... Jahren					
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 45	45 bis unter 55	55 bis unter 65	65 u. mehr
Grundzahlen							
M ä n n e r							
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	487 310	7 630	77 989	220 925	114 340	60 281	6 145
davon							
Schleswig-Holstein	100 035	2 529	14 061	44 656	23 892	13 662	1 235
Hamburg	1 212	26	136	621	242	157	30
Niedersachsen	137 051	1 383	20 970	62 964	32 008	17 718	2 008
Nordrhein-Westfalen	28 406	173	4 330	13 096	6 795	3 637	375
Bremen	1 385	12	251	681	256	169	16
Hessen	37 444	792	6 853	16 247	8 489	4 778	285
Württemberg-Baden	24 789	347	3 583	9 912	6 644	3 946	357
Bayern	152 385	2 267	27 097	70 717	34 817	15 690	1 797
Württ.-Hohenzollern	4 603	101	708	2 031	1 197	524	42
F r a u e n							
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	164 802	10 716	40 056	76 965	30 693	6 119	253
davon							
Schleswig-Holstein	40 957	3 301	9 575	18 601	8 491	956	33
Hamburg	817	23	152	422	161	53	6
Niedersachsen	48 405	1 799	9 863	23 587	10 552	2 538	66
Nordrhein-Westfalen	7 723	324	1 762	3 740	1 678	210	9
Bremen	341	14	72	168	69	18	-
Hessen	9 761	918	2 679	4 405	1 562	191	6
Württemberg-Baden	7 471	576	1 747	3 459	1 312	369	8
Bayern	48 265	3 681	13 893	22 132	6 690	1 744	125
Württ.-Hohenzollern	1 062	80	313	451	178	40	-
Verhältniszahlen							
M ä n n e r							
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	100	1,5	16,0	45,3	23,5	12,4	1,3
davon							
Schleswig-Holstein	100	2,5	14,1	44,6	23,9	13,7	1,2
Hamburg	100	2,1	11,2	51,2	20,0	13,0	2,5
Niedersachsen	100	1,0	15,3	45,9	23,4	12,9	1,5
Nordrhein-Westfalen	100	0,6	15,2	46,2	23,9	12,8	1,3
Bremen	100	0,9	18,1	49,1	18,5	12,2	1,2
Hessen	100	2,1	18,3	43,4	22,7	12,8	0,7
Württemberg-Baden	100	1,4	14,4	40,0	26,8	15,9	1,5
Bayern	100	1,5	17,8	46,4	22,8	10,3	1,2
Württ.-Hohenzollern	100	2,2	15,4	44,1	26,0	11,4	0,9
F r a u e n							
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	100	6,5	24,3	46,7	18,6	3,7	0,2
davon							
Schleswig-Holstein	100	8,1	23,4	45,4	20,7	2,3	0,1
Hamburg	100	2,8	18,6	51,7	19,7	6,5	0,7
Niedersachsen	100	3,7	20,4	48,8	21,8	5,2	0,1
Nordrhein-Westfalen	100	4,2	22,8	48,5	21,7	2,7	0,1
Bremen	100	4,1	21,1	49,3	20,2	5,3	-
Hessen	100	9,4	27,4	45,1	16,0	2,0	0,1
Württemberg-Baden	100	7,7	23,4	46,3	17,6	4,9	0,1
Bayern	100	7,6	28,8	45,8	13,9	3,6	0,3
Württ.-Hohenzollern	100	7,5	29,5	42,5	16,8	3,7	-

1) ohne Baden und Rheinland-Pfalz

**12. Die arbeitslosen Heimatvertriebenen im Bundesgebiet nach der Dauer der Arbeitslosigkeit  
am 28. Februar 1950**

G e b i e t	Arbeitslose Heimat- vertriebene	davon waren ... Monate arbeitslos					
		bis 1	über 1 bis 3	über 3 bis 6	über 6 bis 12	über 12 bis 18	über 18
<u>Grundzahlen</u> M ä n n e r							
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	487 310	57 647	151 095	112 474	91 479	51 364	23 251
davon							
Schleswig-Holstein	100 035	8 426	23 528	24 049	21 470	15 454	7 108
Hamburg	1 212	177	444	292	202	59	38
Niedersachsen	137 051	12 949	39 422	33 058	28 498	15 197	7 927
Nordrhein-Westfalen	28 406	5 411	9 157	6 742	4 855	1 745	496
Bremen	1 385	375	414	279	195	77	45
Hessen	37 444	5 909	13 586	8 137	6 077	2 930	805
Württemberg-Baden	24 789	4 963	10 149	5 188	3 273	967	249
Bayern	152 385	18 822	52 425	33 280	26 522	14 826	6 510
Württ.-Hohenzollern	4 603	615	1 970	1 449	387	109	73
<u>F r a u e n</u>							
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	164 802	19 908	41 556	39 372	39 783	17 781	6 402
davon							
Schleswig-Holstein	40 957	4 110	8 702	9 588	11 235	5 268	2 054
Hamburg	817	130	209	221	211	44	2
Niedersachsen	48 405	4 771	12 427	13 177	11 530	5 128	1 372
Nordrhein-Westfalen	7 723	1 969	2 352	1 550	1 413	289	50
Bremen	341	71	90	81	75	21	3
Hessen	9 761	1 432	2 960	2 210	2 042	879	238
Württemberg-Baden	7 471	1 336	2 632	1 715	1 501	264	23
Bayern	48 265	5 925	11 798	10 346	11 684	5 873	2 639
Württ.-Hohenzollern	1 062	164	386	384	92	15	21
<u>Verhältniszahlen</u> M ä n n e r							
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	100	11,8	31,0	23,1	18,8	10,5	4,8
davon							
Schleswig-Holstein	100	8,4	23,5	24,0	21,5	15,5	7,1
Hamburg	100	14,6	36,6	24,1	16,7	4,9	3,1
Niedersachsen	100	9,4	28,8	24,1	20,8	11,1	5,8
Nordrhein-Westfalen	100	19,1	32,3	23,7	17,1	6,1	1,7
Bremen	100	27,1	29,9	20,1	14,1	5,6	3,2
Hessen	100	15,8	36,3	21,8	16,2	7,8	2,1
Württemberg-Baden	100	20,0	41,0	20,9	13,2	3,9	1,0
Bayern	100	12,4	34,4	21,8	17,4	9,7	4,3
Württ.-Hohenzollern	100	13,4	42,8	31,5	8,4	2,4	1,5
<u>F r a u e n</u>							
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	100	12,1	25,2	23,9	24,1	10,8	3,9
davon							
Schleswig-Holstein	100	10,0	21,2	23,4	27,5	12,9	5,0
Hamburg	100	15,9	25,6	27,1	25,8	5,4	0,2
Niedersachsen	100	9,9	25,7	27,2	23,8	10,6	2,8
Nordrhein-Westfalen	100	25,5	30,5	21,4	18,3	3,7	0,6
Bremen	100	20,8	26,4	23,8	21,9	6,2	0,9
Hessen	100	14,7	30,4	22,6	20,9	9,0	2,4
Württemberg-Baden	100	17,9	35,2	23,0	20,1	3,5	0,3
Bayern	100	12,3	24,4	21,4	24,2	12,2	5,5
Württ.-Hohenzollern	100	15,4	36,3	36,2	8,7	1,4	2,0

1) ohne Baden und Rheinland-Pfalz

13. Gegenüberstellung der Gliederungen der einheimischen und heimatvertriebenen Arbeitslosen

a) nach Altersgruppen

Personenkreis	Von 100 Arbeitslosen standen im Alter von ... Jahren					
	unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 45	45 bis unter 55	55 bis unter 65	65 und mehr
Einheimische	2,8	22,5	45,4	18,6	8,9	1,8
davon Männer	1,6	21,5	44,9	19,4	10,3	2,3
Frauen	6,5	25,4	47,0	16,1	4,6	0,4
Heimatvertriebene	2,8	18,1	45,6	22,3	10,2	1,0
davon Männer	1,5	16,0	45,3	23,5	12,4	1,3
Frauen	6,5	24,3	46,7	18,6	3,7	0,2

b) nach der Dauer der Arbeitslosigkeit

Personenkreis	Von 100 Arbeitslosen waren ... Monate arbeitslos					
	bis 1	über 1 bis 3	über 3 bis 6	über 6 bis 12	über 12 bis 18	über 18
Einheimische	18,7	35,3	21,6	16,2	5,8	2,4
davon Männer	18,4	36,8	21,3	15,1	5,9	2,5
Frauen	19,7	30,6	22,5	19,3	5,7	2,2
Heimatvertriebene	11,9	29,5	23,3	20,1	10,6	4,6
davon Männer	11,8	31,0	23,1	18,8	10,5	4,8
Frauen	12,1	25,2	23,9	24,1	10,8	3,9

14. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, in denen Heimatvertriebene, Zugewanderte und Evakuierte wohnen bzw. Heimatvertriebene beschäftigt sind im Bundesgebiet am 22. Mai 1949

a) nach Ländern

L a n d	Land- u. forstwirtschaftliche Betriebe insgesamt	darunter			
		Betriebe, in denen Heimatvertriebene, Zugewanderte und <u>Evakuierte</u> 1) wohnen		Betriebe, in denen Heimatvertriebene 2) beschäftigt sind	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
Bundesgebiet	2 011 516	620 829	30,9	176 706	8,8
Schleswig-Holstein	67 704	45 061	66,6	25 485	37,6
Hamburg	4 791	905	18,9	728	15,2
Niedersachsen	304 886	145 521	47,7	48 071	15,8
Nordrhein-Westfalen	272 255	79 188	29,1	22 859	8,4
Bremen	2 277	395	17,3	285	12,5
Hessen	213 492	81 052	38,0	15 496	7,3
Württemberg-Baden	206 685	51 493	24,9	14 250	6,9
Bayern	503 907	231 291	39,9	43 333	8,6
Rheinland-Pfalz	221 512	6 521	2,9	2 858	1,3
Baden	105 045	4 155	4,0	1 522	1,4
Württ.-Hohenzollern	108 962	5 247	4,8	1 819	1,7

1) 2) Siehe Seite 32

noch 14. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, in denen Heimatvertriebene, Zugewanderte und Evakuierte wohnen bzw. Heimatvertriebene beschäftigt sind im Bundesgebiet am 22. Mai 1949

b) nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Land-u. forstwirtschaftliche Betriebe insgesamt	darunter			
		Betriebe, in denen Heimatvertriebene, Zugewanderte und <u>Evakuierte</u> 1) wohnen		Betriebe, in denen Heimatvertriebene beschäftigt sind	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
0 Ar	33 444	2 246	6,7	726	2,2
0,1 bis unter 50 Ar	67 498	13 296	19,7	1 230	1,8
0,5 " " 2 ha	583 272	103 745	17,8	12 041	2,1
2 " " 5 "	543 758	125 173	23,0	19 082	3,5
5 " " 10 "	400 626	137 740	34,4	31 681	7,9
10 " " 20 "	254 835	138 567	54,4	51 069	20,0
20 " " 50 "	112 397	86 298	76,8	49 328	43,9
50 " " 100 "	12 646	11 141	88,1	9 058	71,6
100 " " 200 "	2 242	1 925	85,9	1 804	80,5
200 ha und darüber	798	698	87,5	687	86,1
Zusammen	2 011 516	620 829	30,9	176 706	8,8

1) Hierzu sind alle Personen zu rechnen, die durch die Kriegseignisse oder deren Folgen ihren ursprünglichen Wohnsitz verlassen haben. - 2) Hierzu rechnen diejenigen Personen, die am 1.1.1945 ihren dauernden Wohnsitz östlich der Oder-Neiße oder außerhalb des Deutschen Reiches hatten und ihn durch die Kriegseignisse und deren Folgen verlassen mußten.



15. Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wohnenden Heimatvertriebenen, Zugewanderten und Evakuierten nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche im Bundesgebiet am 22. Mai 1949.

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	In landwirtschaftl. Betrieben wohnende Heimatvertr., Zugewanderte u. 1) Evakuierte	davon			Von den Personen über 14 Jahre sind in den land- u. forstwirtschaftl. Betrieben beschäftigt 2)		
		über 14 Jahre		Kinder unter 14 Jahren	insgesamt	vH <sup>3)</sup>	darunter weiblich
		insgesamt	darunter weiblich				
0 Ar	17 711	12 476	6 839	5 235	1 439	11,5	340
0,1 " bis unter 50 Ar	62 361	45 699	26 699	16 662	1 577	3,5	842
0,5 ha " " 2 ha	375 487	279 390	161 214	96 097	15 292	5,5	8 631
2 " " " 5 "	432 926	321 591	185 089	111 335	29 876	9,3	17 309
5 " " " 10 "	494 621	365 158	207 707	129 463	49 273	13,5	28 221
10 " " " 20 "	608 212	439 992	246 746	168 220	83 995	19,1	45 562
20 " " " 50 "	600 698	424 996	233 823	175 702	114 781	27,0	55 929
50 " " " 100 "	159 735	111 747	59 619	47 988	42 344	37,9	19 018
100 " " " 200 "	60 282	42 965	22 194	17 317	20 193	47,0	8 375
200 ha und darüber	51 878	36 995	18 608	14 883	18 098	48,9	6 335
Zusammen:	2 863 911	2 081 009	1 168 538	782 902	376 868	18,1	190 562

1) Hierzu sind alle Personen zu rechnen, die durch die Kriegsergebnisse oder deren Folgen ihren ursprünglichen Wohnsitz verlassen haben. - 2) einschl. der nicht ständig Beschäftigten - 3) der insgesamt in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wohnenden Heimatvertriebenen, Zugewanderten und Evakuierten über 14 Jahre.

16. Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wohnenden Heimatvertriebenen, Zugewanderten und Evakuierten in den Ländern des Bundesgebietes am 22. Mai 1949

G e b i e t	In landwirtschaftl. Betrieben wohnende Heimatvertr., Zugewanderte u. Evakuierte 1)				Von den Personen über 14 Jahre <sup>2)</sup> sind in den Betrieben beschäft.		
	insgesamt	davon					
		über 14 Jahre		unter 14 Jahren			
		Summe	weiblich				
					insgesamt	vh <sup>3)</sup>	weiblich
Schleswig-Holstein	327 861	232 331	127 260	95 530	59 599	25,7	23 037
Hamburg	2 948	2 312	1 091	636	1 079	46,7	412
Niedersachsen	813 310	575 200	325 249	238 110	106 139	18,5	55 858
Nordrhein-Westfalen	324 451	236 124	130 854	88 327	49 875	21,1	24 116
Bremen	1 238	973	472	265	465	47,8	182
Hessen	311 838	235 377	133 236	76 461	32 474	13,8	19 496
Württemberg-Baden	182 162	138 097	75 989	44 065	23 263	16,8	12 443
Bayern	852 420	625 934	355 114	226 486	93 114	14,9	49 996
Rheinland-Pfalz	19 522	14 680	7 963	4 842	4 699	32,0	2 128
Baden	12 006	8 635	4 857	3 371	2 711	31,4	1 269
Württ.-Hohenzollern	16 155	11 346	6 453	4 809	3 450	30,4	1 625
Bundesgebiet	2 863 911	2 081 009	1 168 538	782 902	376 868	18,1	190 562

1) Hierzu sind alle Personen zu rechnen, die durch die Kriegseignisse oder deren Folgen ihren ursprünglichen Wohnsitz verlassen haben - 2) einschl. der nicht ständig Beschäftigten - 3) aller in landwirtschaftlichen Betrieben wohnenden Heimatvertriebenen, Zugewanderten und Evakuierten über 14 Jahre.

17. Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Heimatvertriebenen nach  
Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche im Bundesgebiet  
am 22. Mai 1949

Größenklassen nach der landwirtschaft- lich benutzten Fläche	In landwirtschaftlichen Betrieben be- schäftigte Heimatvertriebene 1) insgesamt			davon				
				Betriebsinhaber		in abhängiger Stellung 2)		
	Summe	männlich	weiblich	Summe	vH	Summe	vH	darunter weiblich
0 Ar	7 237	5 472	1 765	45	0,4	7 192	1,9	1 755
0,1 ■ bis unter 50 Ar	2 992	1 932	1 060	276	2,6	2 716	0,7	1 032
0,5 ha ■ ■ 2 ha	20 125	10 757	9 368	3 863	35,9	16 262	4,2	9 168
2 ■ ■ ■ 5 ■	28 860	14 290	14 570	2 481	23,0	26 379	6,8	14 418
5 ■ ■ ■ 10 ■	45 800	22 887	22 913	1 673	15,5	44 127	11,3	22 783
10 ■ ■ ■ 20 ■	84 196	44 025	40 171	1 477	13,7	82 719	21,2	40 061
20 ■ ■ ■ 50 ■	121 469	68 086	53 383	770	7,2	120 699	31,0	53 310
50 ■ ■ ■ 100 ■	46 991	26 688	20 303	134	1,2	46 857	12,0	20 284
100 ■ ■ ■ 200 ■	22 823	13 007	9 816	34	0,3	22 789	5,8	9 806
200 ■ und darüber	19 981	12 633	7 348	20	0,2	19 961	5,1	7 344
Zusammen	400 474	219 777	180 697	10 773	100	389 701	100	179 961

- 1) Hierzu rechnen diejenigen Personen, die am 1.1.1945 ihren dauerhaften Wohnort östlich der Oder/Neiße oder außerhalb des Deutschen Reiches hatten und ihn durch die Kriegsergebnisse und deren Folgen verlassen mußten.  
2) einschl. der in der Woche vom 15.-21. Mai 1949 vorübergehend Beschäftigten (im Bundesgebiet 105.908 Personen)

18. Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Heimatvertriebenen in den Ländern  
des Bundesgebietes am 22. Mai 1949

G e b i e t	In land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigte Heimatvertr. 1)			und zwar				Anteil der Heimatvertr. a. d. Bevölkerung 30.6.49
	insgesamt	männlich	weiblich	als Betriebsinhaber		in abhängiger Stellung 2)		
				Anzahl	vH 3)	Anzahl	vH 4)	
Schleswig-Holstein	65 692	42 282	23 410	1 141	0,8	64 551	49,8	35,2
Hamburg	1 370	896	474	34	0,4	1 336	19,1	5,6
Niedersachsen	122 321	62 873	59 448	3 541	0,6	118 780	32,1	26,4
Nordrhein-Westfalen	49 769	28 541	21 228	1 056	0,2	48 713	16,5	8,5
Bremen	626	405	221	15	0,3	611	17,9	5,7
Hessen	32 843	16 036	16 807	1 072	0,3	31 771	22,4	15,3
Württemberg-Baden	27 470	14 288	13 182	1 037	0,3	26 433	26,2	18,1
Bayern	89 675	47 740	41 935	2 386	0,2	87 289	25,5	20,8
Rheinland-Pfalz	4 594	2 895	1 699	350	0,1	4 244	4,2	2,7
Baden	2 762	1 777	985	54	0,0	2 708	6,2	4,4
Württ.-Hohenzollern	3 352	2 044	1 308	87	0,0	3 265	6,9	5,4
Bundesgebiet	400 474	219 777	180 697	10 773	0,3	389 701	24,6	15,8

1) Siehe Fußnote 2 zu Tabelle 14.

2) einschl. der in der Woche vom 15.-21. Mai 1949 vorübergehend Beschäftigten (im Bundesgebiet 105 908)

3) aller Betriebsinhaber von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

4) aller in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte (Einheimische u. Heimatvertriebene)

19. Die Heimatvertriebenen unter den Beamten und Angestellten der Bundesregierung nach der Laufbahn bzw. Vergütungsgruppe am 15. Januar 1950

Laufbahn bzw. Vergütungsgruppe	Stellen lt. Stellenplan	Iststärke am 15.1.50	darunter Heimatvertriebene		Übrige Beamte bzw. Angestellte
			Anzahl	vH	
B e a m t e					
Höherer Dienst	848	565	109	19,3	456
Gehobener Dienst	766	560	160	28,6	400
Mittlerer Dienst	206	185	65	35,1	120
Einfacher Dienst	61	61	25	41,0	36
Zusammen	1 881	1 371	359	26,2	1 012
A n g e s t e l l t e					
I - III	394	410	126	30,7	284
IV - V	349	359	124	34,5	235
VI - VIII	1 306	1 255	404	32,2	851
IX - X	35	53	12	22,7	41
Zusammen	2 084	2 077	666	32,1	1 411

20. Die Heimatvertriebenen unter den Beamten und Angestellten der Bundesregierung nach Ministerien  
am 15. Januar 1950

Bundesministerien	Beamte			Angestellte		
	insgesamt <sup>1)</sup>	darunter Heimatvertriebene		insgesamt <sup>1)</sup>	darunter Heimatvertriebene	
		Anzahl	vH		Anzahl	vH
Bundeskanzleramt	82	43	52,5	171	46	26,9
Bundesministerium des Innern	74	20	27,0	50	17	34,0
Bundesministerium f. Angelegenheiten des Marshall-Planes a)	18	4	22,3	62	18	29,0
Bundesministerium der Justiz	47	7	14,9	46	15	32,6
Bundesministerium d. Finanzen b)	177	42	23,7	91	25	27,5
Bundesministerium f. Wirtschaft c)	148	20	13,5	798	271	34,0
Bundesministerium f. Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten d)	185	38	36,8	289	95	32,9
Bundesministerium für Arbeit	79	11	13,9	116	36	31,0
Bundesministerium für Verkehr	213	19	8,9	207	48	23,2
Bundesministerium für Post- und Fernmeldewesen	287	99	34,5	109	29	26,6
Bundesministerium f. Wohnungsbau	28	6	21,5	49	14	28,6
Bundesministerium f. Vertriebene	11	1	91,0	53	43	81,1
Bundesministerium f. gesamtdeutsche Fragen e)	14	( 3 )	35,8	18	3	16,7
Bundesministerium f. Angelegen- heiten des Bundesrats	8		62,5	18	6	33,4
Insgesamt	1 371	35	26,2	2 077	666	32,1

1) Iststärke - a) Die für die Beamtenstellen vorgesehenen Verwaltungsangehörigen befinden sich zum Teil noch im Angestelltenverhältnis - b) In der Iststärke sind 89 Angestellte enthalten, die eine Planstelle nach der besoldungsmäßigen Aufgliederung verwalten - c) In der Iststärke sind 61 Angestellte enthalten - d) In der Iststärke sind alle Verwaltungsangehörigen enthalten, die ihre Dienstzüge nach einer Besoldungsgruppe erhalten - e) Die in ( ) eingetragene Zahl stellt die Anzahl der politischen Flüchtling dar.

21. Die Heimatvertriebenen unter den deutschen Immatrikulierten an den Hochschulen des Bundesgebietes im Winter-Semester 1949/50.

L a n d	Deutsche Immatrikulierte insgesamt	davon		darunter Heimatvertriebene			
		männlich	weiblich	insgesamt	vH	männlich	weiblich
Bundesgebiet	100 251	83 290	16 961	12 766	12,7	10 879	1 887
davon							
Schleswig-Holstein	3 157	2 645	512	687	21,8	580	107
Hamburg	4 410	3 347	1 063	751	17,0	588	163
Niedersachsen	9 593	8 527	1 066	1 645	17,1	1 480	165
Nordrhein-Westfalen	19 071	15 522	3 549	1 180	6,2	972	208
Bremen	126	73	53	26	20,6	16	10
Hessen	11 113	9 618	1 495	1 667	15,0	1 447	220
Württemberg-Baden	12 482	10 971	1 511	1 268	10,2	1 116	152
Bayern	26 346	22 063	4 283	4 491	17,0	3 855	636
Rheinland-Pfalz	6 052	4 353	1 699	406	6,7	315	91
Baden	3 732	2 889	843	237	6,4	188	49
Württ.-Hohenzollern	4 169	3 282	887	408	9,8	322	86

22. Die Heimatvertriebenen und die Zugewanderten in Schleswig-Holstein nach Gemeindegrößenklassen im Januar 1949.

Gemeinden mit ... Einwohnern	Heimatvertriebene				Zugewanderte aus der sowj. Zone u. Berlin			
	insgesamt	vH	männlich	weiblich	insgesamt	vH	männlich	weiblich
unter 200	4 174	0,4	1 917	2 257	247	0,3	124	123
200 bis 500	58 716	6,2	26 675	32 041	3 407	3,8	1 700	1 679
500 " 1000	148 284	15,6	67 184	81 100	8 798	9,9	4 530	4 268
1000 " 2000	176 546	18,6	79 155	97 391	11 185	12,6	5 682	5 503
2000 " 10000	229 115	24,1	103 022	126 093	21 728	24,4	10 963	10 765
10000 " 20000	95 886	10,1	42 280	53 606	13 401	15,1	6 459	6 942
20000 " 50000	76 678	8,1	33 778	42 900	8 226	9,3	4 139	4 087
50000 und mehr	160 917	16,9	74 956	85 961	21 879	24,6	11 198	10 681
Gemeinden zusammen	950 316	100	428 967	521 349	88 873	100	44 885	43 988

23. Die Flüchtlingshaushaltungen in Schleswig-Holstein nach der Größe und der Unterbringung im Januar 1949

Personenzahl je Haushalt	Haushal- tungen insgesamt	mit Personen	Von den Haushaltungen waren untergebracht in					
			Notunterkünften		mit Personen	Wohnhäusern		mit Personen
			Anzahl	vH		Anzahl	vH	
1	150 580	150 580	17 727	11,8	17 727	132 853	88,2	132 853
2	98 413	196 826	12 936	13,1	25 872	85 477	86,9	170 954
3	77 356	232 068	11 556	14,9	34 668	65 800	85,1	197 400
4	54 223	216 892	9 231	17,0	36 924	44 992	83,0	179 968
5	30 278	151 390	6 022	19,9	30 110	24 256	80,1	121 280
6	10 689	64 134	2 548	23,8	15 288	8 141	76,2	48 846
7	5 411	37 877	1 479	27,3	10 353	3 932	72,7	27 524
8	2 515	20 120	806	32,0	6 448	1 709	68,0	13 672
9	1 168	10 512	391	33,5	3 519	777	66,5	6 993
10	581	5 810	200	34,4	2 000	381	65,6	3 810
11	206	2 266	73	35,4	803	133	64,6	1 463
12	95	1 140	28	29,5	336	67	70,5	804
13	44	572	16	36,4	208	28	63,6	364
14	19	266	3	15,8	42	16	81,2	224
15	24	360	4	16,7	60	20	83,3	300
16 und mehr (Anstaltshaush.)	237	13 836				237		13 836
Insgesamt	431 839	1 104 649	63 020	14,6	184 358	368 819	85,4	920 291



24. Die in Wohngebäuden untergebrachten Flüchtlingshaushaltungen in Schleswig-Holstein nach der Zahl der bewohnten Wohnräume im Januar 1949.

Personenzahl je Haushaltung	Haushaltungen insgesamt	davon Haushaltungen							
		mit 1 Wohnraum		mit 2 Wohnräumen		mit 3 Wohnräumen		mit 4 u. mehr Wohnräumen	
		Anzahl	Personen je Wohnr.	Anzahl	Personen je Wohnr.	Anzahl	Personen je Wohnr.	Anzahl	Personen je Wohnr.
1	92 992	91 950	1	908	0,5	125	0,3	9	0,2
2	81 556	74 277	2	6 963	1	275	0,7	41	0,5
3	64 286	51 326	3	11 936	1,5	943	1	81	0,7
4	44 317	29 666	4	12 915	2	1 584	1,3	152	1
5	23 950	13 714	5	8 522	2,5	1 505	1,7	209	1,2
6	8 056	3 963	6	3 313	3	681	2	99	1,5
7	3 887	1 716	7	1 645	3,5	441	2,3	85	1,7
8	1 686	680	8	745	4	212	2,7	49	2
9	761	246	9	348	4,5	135	3	32	2,2
10	360	116	10	174	5	52	3,3	18	2,5
11	117	28	11	60	5,5	23	3,7	6	2,7
12	49	7	12	24	6	10	4	8	3
13	13	3	13	8	6,5	3	4,3	4	3,2
14	6	-	-	4	7	2	4,7	-	3,5
15	7	-	-	5	7,5	1	5	1	3,7
Zusammen	322 048	267 692	-	47 570	-	5 992	-	794	-

25. Die Flüchtlingshaushaltungen ohne Ernährer in Schleswig-Holstein nach der Größe und dem Grund des Fehlens des Ernährers im Januar 1949.

Personenzahl je Haushaltung	Haushaltungen insgesamt	davon Haushaltungen ohne Ernährer		Von den fehlenden Ernährern waren			
		Anzahl	vH	gestorben u. gefallen	vermißt	kriegsgefangen u. interniert	aus sonst. Gründen fehlend
1	150 580	32 727	21,7	24 822	5 154	1 235	1 516
2	98 413	25 114	25,5	14 334	6 833	1 930	2 017
3	77 356	18 660	24,1	9 286	6 080	1 850	1 444
4	54 223	10 136	18,7	4 693	3 572	1 075	796
5	30 278	5 084	16,8	2 231	1 906	535	412
6	10 689	1 529	14,3				
7	5 411	740	13,7				
8	2 515	334	13,3				
9	1 168	141	12,1				
10	581	71	12,2	1 086	1 054	355	1 312
11	206	25	12,1				
12	95	3	3,2				
13	44	3	6,8				
14	19	-	-				
15	24	1	4,2				
16 u. mehr (Anstalts- haush.)	237	-	-				
zusammen	431 839	94 568	21,9	56 452	24 699	6 980	6 437
davon							
Vertriebene	.	82 864	.	48 447	22 889	6 263	5 265
Zugewanderte	.	5 347	.	3 312	988	399	648
Sonstige	.	6 357	.	4 693	822	318	524